

QUALIFIKATIONSPROFIL

Köln, den 4. Januar 2016

PERSÖNLICHE ANGABEN

Name	Andreas Wey
geboren	1969
Staatsbürgerschaft	deutsch
Fremdsprachen	Englisch, fließend in Wort und Schrift, verhandlungssicher
Ausbildung	Diplom-Informatiker

BERUFSTÄTIGKEIT

Qualifikation	SAP Projektmanager und Business Analyst
EDV-Erfahrung seit	1988, SAP seit 1996
Tätigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt Management • Programm Management • Roll-Out Management • Template Management • Management Beratung • Business Prozess Management • Entwicklung
Anwendungsgebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung • Roadmap-Planung, Budgetierung, Projekt & Workshop-Planung • Management-Beratung • Erstellung von Entscheidungsvorlagen • Kommunikation, Schnittstelle & Präsentation zu Management, Stakeholdern, Fachseiten, Revision, Compliance, Legal & IT • Assessment • Geschäftsprozessanalyse und -design • Fit-/Gap-Analyse • Konzeption • Roll-Out- & Template-Management (Planung und Durchführung) • Auswahl, Koordination und Monitoring von Teams (intern/extern) • Procure-to-Pay (P2P) • Source-to-Contract (S2C) • Bedarfsanforderungen im Einkauf • Rechnungsprüfung in der Finanzbuchhaltung • Gutschriftenanforderung im Vertrieb • Materialstammanagement in der Materialwirtschaft • Maßnahmenanforderung im Controlling • Real Estate (RE-FX) • Anbietervergleich • Schnittstellen • Datenaustausch • Entwicklung (Rechnungswesen, Materialwirtschaft, Vertrieb, Controlling)

Branchenkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Telekommunikation • Biotechnologie • Forschung und Entwicklung • Handel • Beratung/Softwarehaus • Rechenzentrum • Non-Profit Organisation • öffentliche Verwaltung
--------------------	---

SAP-SCHWERPUNKTE

SAP R/3	<ul style="list-style-type: none"> • Einkauf • Finanzen • Technologie • SAP Business Workflow • Optische Archivierung (SAP Archivlink) • Vertrieb • Controlling
---------	--

SYSTEMKENNTNISSE

Hardware und Systemsoftware	Rechner und Betriebssysteme: <ul style="list-style-type: none"> • Microsoft Windows • Apple MAC OS X, iPhone
Programmiersprachen	<ul style="list-style-type: none"> • ABAP und Techniken ALE, IDoc, (t)RFC, XML • HTML • JavaScript • BusinessHTML
Anwendungssoftware	MS Office (Word, Excel, Powerpoint, Project, Visio), Adonis, Sharepoint, Teamrooms, Sitescape

WEITERE KENNTNISSE

Soft-Skills	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Kunden- und Serviceorientierung • Ergebnis- und Zielorientierung sowie Engagement • Fähigkeit zum analytischen Denken und Abstraktionsvermögen • Zusammenarbeit in internationalen & interkulturellen Teams • Eigeninitiative • Kommunikationsfähigkeit sowie ein sicheres Auftreten • Überzeugungskraft • Verantwortungsbewusstsein • Teamgeist • Kritikfähigkeit • Problem Management • Personalverantwortung
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr gute Kenntnisse in der Analyse von Anforderungen, der Konzeption und Dokumentation von Prozessen • Darstellung von Prozessen mit Flussdiagrammen (DIN66001), ARIS oder UML • Sehr gute Kenntnisse im Bereich Moderations- und Präsentationstechnik • Managemententscheidungsvorlagen • Methodische und strukturierte Arbeitsweise

Sprachkurse

- 2005 Language school in San Francisco
- 2007 International language school of Canada
- 2008 Berlitz English Level 7 (Meetings & Presentations)

PROJEKTE

August 2014 – November 2015

Telekommunikation

Assessment für die Einführung eines Real Estate Template zur internationalen Nutzung im Rahmen von One.ERP

Zu den Aufgaben gehören im Einzelnen:

- Erstellen von UseCases & ARIS Modellen für Real Estate inklusive Abstimmung mit den zentralen One.ERP Teams & Design Authority Board.
- Detaillierte Ermittlung des Budgetbedarfes für die Bereiche Real Estate Core-Team, zentrale One.ERP Teams und internationale Tochterunternehmen (Nat-Cos).
- Erstellung eines internationalen Real Estate Approaches
- Erstellung einer Managemententscheidungsvorlage
- Erstellung Business Case und Budget nach NPV Methode mit Controlling
- Planung und Begleitung der Assessmentworkshops
- Koordinierung, Qualitätssicherung und Abstimmung von Demand Dokumenten

März 2014 – März 2015

Telekommunikation

Rollout-Management für die Einführung eines weltweit einheitlichen SAP-Systemverbundes

Zu den Aufgaben gehören im Einzelnen:

- Rolloutverantwortung für die IT Readiness von 6 parallelen, nationalen & internationalen Rollouts mit 13 Gesellschaften
- Planung, Tracking, Begleitung & lessons learnt von IT Workshops in der Assessmentphase
- Definition & Abstimmung von Aktivitäten & Liefergegenständen für die Phasen Assessment, Design, Build, Test, Migration und Go-Live
- Beteiligung an Quality-Gates & Sicherstellung des zeitgerechten Phasenabschlusses
- Zentraler Ansprechpartner im Rollout-Management für alle IT-relevanten Themen (Architektur, Compliance, Betrieb, Retirement)
- Tracking & Unterstützung zum Abschluss von Issues
- Zentraler Ansprechpartner im Rollout-Management-Team für alle nicht Core-Systeme, die relevant für Rollouts sind.
- Vertretung des Gesamt-Programm-Managers in Q-Gates
- Regelmäßiges und Ad-hoc Reporting

<p>Januar 2013 – Oktober 2013</p>	<p>Telekommunikation <i>Lieferanten-Onboarding & Potentialanalyse für die Automatisierung von Rechnungsbelegen.</i></p> <p>Zu den Aufgaben gehören im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erheben und Konsolidierung von Massendaten aus diversen (internationalen) Data Warehouse Installationen • Aufbereiten der Massendaten in Hinsicht auf das Automatisierungspotential • Erstellen einer Managemententscheidungsvorlage • Abstimmung mit Finanzen, Controlling und IT • Präsentation der Ergebnisse • Definition des Prozesses für Massenonboarding • Training und Coaching des neu definierten Onboarding-Teams • Aufnahme und Zusammenfassung von weiteren Anforderungen • Ermittlung der TOP5 Prozesse mit der höchsten Wirksamkeit • Initiierung und Begleitung eines generischen Prozesses zur Automatisierung
<p>Januar 2010 – Dezember 2012</p>	<p>Telekommunikation Programm-Management Einkaufssysteme Order Collaboration & Roll-Out-Management inkl. Onboarding. Entwicklung einer Strategie zur Konzern-weit einheitlichen Realisierung von Dienstleistungs- und Materialbeschaffung und Ausschreibungen.</p> <p>Zu den Aufgaben gehören im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Roadmaps • Ermittlung des Budgetbedarfes • Budgetcontrolling • Anforderungsaufnahme • Entwicklung von Anforderungen zu Projekten inkl. Staffing und Monitoring • Roll-Out-Management (inkl. Internationale Gesellschaften) • Organisation des Onboardings von Lieferanten auf die Plattform • Stakeholderkommunikation • Ansprechpartner (SPOC) für die Abstimmung, Workshops und Reviews mit einem Konzernprojekt • Dienstleistersteuerung • Definition von Aufgabenumfeldern und Beschaffung von entsprechenden Ressourcen • internes Marketing bei deutschen als auch ausländischen Tochterunternehmen, inklusive Präsentation in den Landesgesellschaften vor Ort • Erstellen von Entscheidungsvorlagen für das höhere Management (GF) • Kommunikation zwischen Fachseiten, Revision, Compliance, Legal und IT
<p>Dezember 2009</p>	<p>Telekommunikation Vorstudie zur Zusammenlegung von Kundenstammdaten. Vertretung der SAP Entwicklung im Rahmen einer Vorstudie zur Zusammenlegung von Kundenstammdaten aus zwei CRM-Systemen.</p>
<p>November 2009 - Dezember 2009</p>	<p>Telekommunikation Analyse der SAP Supportprozesse Auswertung der Tickets des SAP-Supports, Schwachstellenanalyse und Empfehlungen zur Optimierung.</p>

August 2009 - September 2009	<p>Telekommunikation</p> <p>Auswahl und Bewertung einer Archivierungslösung</p> <p>Anbietervergleich für eine Archivierungslösung.</p> <p>Erstellung eines Management-Summarys inklusive Kosteneinschätzung für Einführungsaufwand und Betrieb als Entscheidungsvorlage für einen der Anbieter.</p>
Dezember 2008 - August 2009	<p>Telekommunikation</p> <p>Einführung eines weltweit zentralen SAP Logistik-Systems für 18 Landesgesellschaften auf Basis von IS-Retail.</p> <p>Verantwortung für das Integration-Management für die deutsche Landesgesellschaft mit dem Ziel die lokale Systemlandschaft voll funktionsfähig an das zentrale Logistik-System anzuschließen.</p> <p>Zu den Aufgaben gehören im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche Koordination, Controlling und Kommunikation zwischen den einzelnen Teams (Analyse, Design, Zulieferfirmen , Test und Deployment) zur Sicherstellung des erfolgreichen Go-Lives • Ermittlung von Risiken und Entwicklung von geeigneten Gegenmaßnahmen • Sicherstellung der Vollständigkeit und kontinuierlichen Pflege der Interface-Dokumentation • Enge Zusammenarbeit und Vertretung der technischen Projektleitung • Entwicklung von Alternativ-Szenarien inkl. Aufwandsschätzungen und Empfehlungen an das Upper-Management.
Juli 2008 - September 2010	<p>Beratung</p> <p>Aufbau eines neuen Bereichs „mobile Business“ in der Beratung.</p> <p>Mit einem Pilot-Team wurde eine mobile Anwendung zwischen SAP R/3 (ab 4.7 und aufwärts) und BW (ab 7.0) und den iOS-Plattformen (iPhone, iPod touch und iPad) entworfen.</p> <p>Zu den Aufgaben gehörten im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Idee, Fachkonzeption, UI und Designvorgaben • Leitung des internen Projektes • Entwicklung eines Marketingkonzeptes in enger Zusammenarbeit mit Vertrieb/Marketing, sowohl intern als auch extern. So ist z.B. eine Lösungswebseite mit Anwendungsvideo entstanden • Planung und Durchführung einer deutschlandweiten Eventreihe • Aufbau von Kundenbeziehungen • Schließen von Partnerschaften mit relevanten Unternehmen • Erweiterung des Lösungsportfolios um kunden-individuelle Lösungen für die iOS-Plattform

Februar 2008 - April 2009	<p>Telekommunikation</p> <p>Ziel des internationalen, 3/4 Mrd. Euro Projektes ist die Einführung eines weltweit zentralen SAP Systems auf Basis von ECC 6.0. Wobei für 18 Landesgesellschaften eine Anbindung an dieses zentrale SAP System erfolgt.</p> <p>Verantwortung des Interface-Managements für die deutsche und gleichzeitig mit 450 Schnittstellen größte Landesgesellschaft.</p> <p>Zu den Aufgaben gehören im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufstellung und kontinuierliche Anpassung des Gesamtprojektplanes, verantwortlich in Bezug auf die Schnittstellen• Ermittlung von Risiken und Entwicklung von geeigneten Gegenmaßnahmen• Aufbau von Wissensdatenbanken zur Planung der Aktivitäten in den Bereichen Interfaces, Data Migration, Operations und Test Management• kontinuierliche Koordination, Controlling und Kommunikation von und mit allen beteiligten Zulieferfirmen und dem lokalen Entwicklungsteams bzgl. Schnittstellen• Vertretung in Gesamtprojektleiter-Meeting als Repräsentant für das Thema Interfaces• Durchführung von Interviews und Empfehlungen für neue Projektmitglieder• Einarbeitung des Interface-Teams• ab September 2008 zusätzlich die Rolle des Integration-Managers
Januar 2008 - Februar 2008	<p>Telekommunikation</p> <p>Outsourcing des Entwicklungssupports.</p> <p>Im Rahmen eines Outsourcings des Entwicklungssupports wurde die Rolle des Design Supervisors übernommen, mit dem Ziel das Outsourcing-Team an die Ermittlung von Lösungsansätzen heranzuführen.</p>

Oktober 2007 - Dezember 2007	<p>Biotechnologie</p> <p>Einführung eines Maßnahmenanforderungsworkflow im Investitionsmanagement.</p> <p>Der Genehmigungsprozess erstreckt sich über drei Ebenen – Erfasser, Vorgesetzte, Controller.</p> <p>Dabei werden die Vorgesetzten über das PD-Org ermittelt. Für die verschiedenen Arbeitsgruppen wurden entsprechend Arbeitsplätze angelegt, so daß eine fachseitige Pflege – unabhängig vom HR – erfolgen kann.</p> <p>Im Rahmen des Prozesses werden Innenaufträge und Anlagenstammsätze entsprechend des Ablaufes erzeugt.</p> <p>Besonderer Wert wurde auf die Verwendung von SAP-Standard gelegt, der mit nahezu 100% Verwendung findet.</p> <p>Somit sind folgende Komponenten zum Einsatz gekommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CO-IM (Investitionsmanagement) • Workflow • PD-Org (aus separatem HR-System) • Standardauswertungen für CO & WF <p>Diese führte auch zu einer außergewöhnlich kurzen Projektzeit.</p> <p>Einführung eines Informationsworkflows im SD für Kundenauftragssperren.</p> <p>Dieser Workflow reagiert auf Faktura- und Liefersperren in Kundenaufträgen. Im gegebenen Fall wird ein Informationsworkflow an eine via Arbeitsplatz definierte Gruppe von Mitarbeitern versendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ereignissauslösung via User-Exit • Anbindung PD-Org • Internetmailadressen aus PD-Org
Juli 2007 – Oktober 2007	<p>Telekommunikation</p> <p>Redesign eines Rechnungsklärungsworkflows.</p> <p>Ziel in diesem Projekt war – wie im vorangegangenen Projekt – die Verschlanung des Prozesses und Reduktion der funktionalen Komplexität. Weiterhin ist möglichst viel SAP-Standard Funktionalität zum Einsatz gekommen, um den Supportaufwand bzw. die TCO in der Zukunft deutlich zu reduzieren.</p> <p>Allerdings sind auch neue Anforderungen, die im Rahmen der kontinuierlichen Prozessverbesserung erarbeitet worden sind, mit in die Entwicklung eingeflossen.</p> <p>Dabei sind folgende Techniken zum Einsatz gekommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • PD-Org • Enterprise Portal • SAP-Standard-User • Dienste zum Objekt <p>Ein erster Synergieeffekt konnte realisiert werden, durch die Wiederverwendung der im vorangegangenen Projekt auf den Standard zurückgeführten Benutzeraccounts und der im Enterprise Portal eingeführten Universal Worklist (UWL) für Workflows.</p>
Juni 2007	<p>Telekommunikation</p> <p>Coaching bei der Konzern-weiten Einführung eines XML-basierten Rechnungseingangsprozesses.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Empfehlungen zur Systemarchitektur, Prozessablauf und Anbindung von Konzernplattformen für die Verteilung von XML-Dokumenten und Archivierung in einem zentralen Archiv. • Erstellen von Managemententscheidungsvorlagen • Coaching und Knowledge-Transfer im Bereich Workflow und IDoc-Verarbeitung.

Januar 2007 – Juni 2007	<p>Telekommunikation Redesign eines Rechnungsprüfungsworkflows.</p> <p>Ziel in diesem Projekt war die Verschlinkung des Prozesses und Reduktion der funktionalen Komplexität. Weiterhin ist möglichst viel SAP-Standard Funktionalität zum Einsatz gekommen, um den Supportaufwand bzw. die TCO in der Zukunft deutlich zu reduzieren.</p> <p>Dabei sind folgende Techniken zum Einsatz gekommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • PD-Org • Enterprise Portal • SAP-Standard-User • Dienste zum Objekt <p>Im Rahmen der Analyse zu dem Projekt wurden folgende Nebenprojekte abgespalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umbenennung der Benutzeraccounts zur Einhaltung einer Konzern-Richtlinie. Hierdurch wird der Aufwand im Hauptprojekt, die Aufwände für den nachgelagerten Support erheblich reduziert und die Benutzerzufriedenheit aufgrund der einfacheren Handhabung erhöht. • Zentrale Pflege von Einkaufsverantwortlichen. Die zuvor durch mehrere Projekte dezentral vorgehaltenen EKV-Listen führten zu unterschiedlichen Ständen und dadurch zu unterschiedlichen Prozessabläufen. Diese vielfältigen Listen wurden durch eine zentrale Pflege im Controlling abgelöst.
November 2006 – Dezember 2006	<p>Telekommunikation Erweiterung diverser Workflows aus unterschiedlichen Fachbereichen.</p> <p>Erweiterung eines Bestellgenehmigungsworkflows um eine Absicherung in der Vertretungsfunktion der Web-Anwendung.</p> <p>Erweiterung eines Gutschriftsanforderungsworkflows um eine Vertreterregelung in der Web-Anwendung und diverse Erweiterungen in der HTML- und Dynpro-Oberfläche.</p>
September 2006 – Oktober 2006	<p>Telekommunikation Anpassungen an Rechnungsprüfungs- und Gutschriftsanforderungsworkflows im Rahmen eines Mehrwertsteuererhöhungprojektes (MwSt. 16% -> 19%).</p> <p>Anpassungen an Rechnungsprüfungsworkflows und einem Gutschriftsanforderungsworkflow an die zum 01.01.2007 gültige MwSt. von 19%. Dabei musste jeweils eine Doppelimplementierung vorgenommen werden, damit sowohl im alten als auch neuen Jahr, sowohl 16% als auch 19% MwSt. angegeben werden können.</p>
Mai 2006 – August 2006	<p>Telekommunikation Analyse, Konzeption, Realisierung und Einführung eines Stammdatenworkflows für Materialstämme im Modul MM</p> <p>Zur Erhebung der Daten wurde ein kundenindividuelles Objekt definiert, welches die Informationen aufnehmen und verwalten kann. Mit Hilfe von SAP Business Workflow wird dieses Objekt an Mitarbeiter aus sieben verschiedenen Abteilungen des Vertriebs geschickt.</p> <p>Aus den erhobenen Daten wird ein Materialstamm, eine Stückliste und Kalkulationsdaten für SD im SAP R/3 erzeugt.</p> <p>Zur prozess-spezifischen Bearbeiterfindung kommt eine speziell definierte Zuständigkeitenrolle zum Einsatz.</p>

März 2006 – Mai 2006	<p>Non profit Organisation Erstellung eines Umsetzungskonzeptes eines Projektverwaltungsprozesses.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung von Kunden-Workshops • Definition der Sollprozesse • Erstellung eines fachlich-technischen Konzeptes, Anteil Workflow • Aufwandsschätzung und Themenpriorisierung
November 2005 – Februar 2006	<p>Telekommunikation Implementierung eines XML-basierten Rechnungseingangsprozesses mit einem ausgewählten Anbieter (siehe unten).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung bzw. Neuimplementierung der vorhandenen Workflows Rechnungsprüfung und –klärung an die Gegebenheiten der XML-basierten Verarbeitung. • Definition von neuen Vorgangstypen • Anlegen eines Verteilungsmodells (ALE) • Funktionsbausteine zur Veränderung der SAP Standard IDoc-Verarbeitung ohne Modifikation • Funktionsbausteine zum Hochladen und archivieren von Binärdateien in ein optische Archiv.
Oktober 2005	<p>Non profit Organisation Analyse eines vorhandenen Altsystems zur Verwaltung von Spendern und Erstellung einer Vorstudie zur Realisierung und Modernisierung der Spenderverwaltung mittels Einsatz von SAP Business Workflow und den Modulen Controlling/Finanzen und dem mySAP Enterprise Portal.</p>
August 2005 – September 2005	<p>Telekommunikation Anbietervergleich für eine XML-basierte Rechnungseingangsverarbeitung. Erstellung eines Management-Summaries als Entscheidungsvorlage für einen der Anbieter.</p>
Februar 2005 – Juli 2005	<p>Telekommunikation Koordination und Leitung einer ca. 40-köpfigen Gruppe aus den Fachbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marketing • Abrechnung • Recht • Provisionierung • Produktentwicklung(Tarife) • Kundenbetreuung (Fron- und Backoffice) • Debitorenmanagement • Inkasso • Controlling • externen Partnern • Rechnungslegung und –druck • Bilanzen • diversen Entwicklungsabteilungen <p>zur Analyse der Machbarkeit der Einführung eines neuen Produktes am Markt und der Auswirkungen auf die im Unternehmen davon betroffenen betriebswirtschaftlichen Systemen (8 Systeme - SAP und Non-SAP).</p> <p>Erstellung einer detaillierten Design Studie, inklusive Aufwandsschätzung.</p>

November 2004 – Januar 2005	<p>Telekommunikation</p> <p>Analyse, Konzeption, Realisierung und Einführung eines Genehmigungsworkflows für elektronisch versandete Eingangsrechnungen im Modul FI/MM</p> <p>Der Prozess verarbeitet Eingangsrechnungen, die über einen Konzern-Marktplatz via XML über einen Business Connector als IDoc in R/3 4.7 eingespielt werden. Bei auftretenden Fehlern, wie Preis-, Mengenabweichungen, fehlendem Wareneingang oder falscher, fehlender Bestellnummer/-position, wird ein kunden-individueller Klärungsworkflow gestartet.</p> <p>Aus Umsatzsteuerlichen Gründen müssen neben den im SAP-Standard Eingangsrechnungsbeleg gespeicherten Daten, weitere Informationen im Prüfungsprozess zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Diese Informationen werden aus dem gelieferten IDoc extrahiert und über ein SAPscript-Formular in ein PDF-Dokument umgewandelt, welches wiederum im optischen Archiv abgelegt und der SAP Eingangsrechnung zugeordnet wird. So stehen die zusätzlichen, steuerrechtlich notwendigen Daten jedem Anwender auf dem gewohnten Wege zur Verfügung.</p>
Mai 2004 – Oktober 2004	<p>Telekommunikation</p> <p>Analyse, Konzeption, Realisierung und Einführung eines Genehmigungsworkflows für Investitionen im Modul CO</p> <p>Das Projekt wurde im Rahmen einer internationalen Zusammenarbeit mit einem britischem Projektteam durchgeführt.</p> <p>Ziel war es möglichst nahe am SAP-Standard einen Genehmigungsworkflow zu konzeptionieren und die Datenhaltung ebenfalls im SAP Standard vorzunehmen (TAC IMA11).</p> <p>Um die Akzeptanz auf Anwenderseite zu erhöhen – bis zu 17 Instanzen müssen einen solchen Antrag genehmigen – wurde eine Weboberfläche erstellt, welche mittels der BAPI-Technik auf die im SAP gespeicherten Daten zugreift und diese auch anlegt und verändert. Weiterhin kam eine Anbindung an ein optisches Archiv zum Einsatz. Wobei der geringe Funktionsumfang des SAP Standards, ohne Modifikation, auf Seite der Webdarstellung erweitert wurde.</p>
Juli 2003 – April 2004	<p>Telekommunikation</p> <p>Konzeption, Realisierung und Einführung eines Genehmigungsworkflows für Gutschriften im Modul SD</p> <p>Das Projekt zeichnete sich durch eine große Nähe zum SAP-Standard aus. D.h. im Bereich SD konnten alle Anforderungen des Auftraggebers mittels Customizing abgedeckt werden. Im Bereich Workflow wurde lediglich ein Standardobjektyp vererbt und mit Attributen und Methoden erweitert. Ansonsten kamen vermehrt Rollen und Zuständigkeiten zum Einsatz, die sich auch des PD-Org bedienen, welches per ALE-Verteilung aus dem benachbarten HR-System verfügbar gemacht worden sind. Des weiteren wurde das bewährte optische Archiv angebinden, um Anlagen aller Art jederzeit im Prozess verfügbar zu haben.</p>
März 2003 – Juni 2003	<p>Telekommunikation</p> <p>Erweiterung von Rechnungsprüf- und -klärungsworkflows</p> <p>Ergänzung der Funktionalität der vorhanden Kundenworkflows Rechnungsprüfung und -klärung um aktuelle Anforderungen.</p> <p>Insbesondere die Erweiterung dieser Workflows für eine XML-basierte Rechnungseingangsschnittstelle.</p> <p>Hierbei wurden neue Dokumentarten angelegt und diese im Customizing des optischen Archivs eingerichtet. Ein neuer kunden-spezifischer Objektyp wurde entwickelt, welcher Zugriff auf das optische Archiv bietet. Aufgrund von Konzernrichtlinien wurde zusätzliche eine parallele Verbuchung der Rechnung bei Erreichen des Zahlungsziels eingerichtet, genauso wie die notwendigen Anpassungen im Workflowablauf und den abhängigen Programmen.</p>

November 2002 – Februar 2003	<p>Telekommunikation, Großbritannien</p> <p>Einführung der Datenarchivierung für Workflows</p> <p>Da der Kunde die Workflowtechnologie sehr umfassend eingesetzt hat, sodass bereits nach wenigen Monaten die Laufzeittabellen der Workflowumgebung voll zu laufen drohten und um eine Systemstabilität und –geschwindigkeit sicherzustellen, wurde die Archivierung der Workflows beschlossen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der IST-Situation, inkl. Bestimmung des Mengengerüsts • Abstimmung mit allen Fachseiten (SD, MM, FI, CO, HR/ESS, EBP) • Customizing der Archivierung • Entwicklung und Implementierung eines Verwaltungskonzeptes der Archivdateien • Fehleranalyse und –beseitigung im SAP Standard in Zusammenarbeit mit SAP Walldorf und SAP Irland • Benutzerdokumentation zum Retrieval der Workflows • Koordination mit dem Systembetreiber
Mai 2002 – Januar 2003	<p>Telekommunikation</p> <p>Einrichtung eines zusätzlichen Mandanten für die Holding im R/3-System der Konzerntochter.</p> <p>Das Projekt hatte die Einführung der Module Materialwirtschaft, Anlagenbuchhaltung und Investitionsmanagement, Anpassung von Finanzen auf die neue Umgebung und Einführung und Internationalisierung von Workflows für Rechnungsprüfung, Bedarfsmeldungen und Maßnahmenanforderungen für eine Holding, die dezentrale Aufgaben aus den nationalen Tochtergesellschaften zentralisieren möchte, zum Ziel. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde das System für die Holding in einem zusätzlichen Mandanten der deutschen Tochter eingerichtet.</p> <p>Zur Erzielung einer maximalen Synergie sollten alle Prozesse – soweit vorhanden – von der deutschen Tochter übernommen werden. Neue Prozesse wurden in enger Zusammenarbeit mit der deutschen Tochter entwickelt.</p> <p>Die Aufgabe bestand im Vorfeld in der Gesamtaufwandschätzung und der Budgetierung.</p> <p>Die Aufgaben während der Projektlaufzeit setzten sich aus der Leitung und Koordination des Projektteams zwischen den beiden Unternehmen und aller beteiligten Fachseiten, dem Projektcontrolling und der Berichterstattung an den Auftraggeber zusammen.</p>
Oktober 2002 – November 2002	<p>Telekommunikation, Großbritannien</p> <p>Going-Live Support bei der Einführung von 40 Workflows aus den Bereichen Supply Chain, Purchase Requisitions, Network Projects, Invoices, HR, ESS, SD und Finance.</p> <p>Im Einzelnen wurde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Aufbau eines Competency Centre zur Wartung und Pflege der Workflows unterstützt • Planstellenbeschreibungen für Workflowmitarbeiter erstellt • Schwachstellen in den Workflows analysiert • die Workflow Administratoren geschult • die Laufzeittabellen der Workflowumgebung analysiert, woraus sich eine Empfehlung zur Archivierung der Workflows ergeben hat.
März 2002 – September 2002	<p>Telekommunikation</p> <p>Mitarbeit in einem Migrationsprojekt eines optischen Archives mit einem Speichervolumen von 70GB und ca. 10000 Endanwendern. Zum Aufgabenumfeld gehören Anbieterauswahl, Vertragsverhandlungen für Bereitstellung und Betrieb, Organisation und Leitung bei der Softwareinstallation, Testsystemstellung und programmtechnischer Anpassungen an die dabei neu eingeführte Archivelink-Schnittstelle 4.5.</p>
September 2001 – Februar 2002	<p>Telekommunikation</p> <p>Projektleitung bei der Einführung eines SAP-Mandanten unter Release 4.5b für die Standardmodule FI, CO und MM. Weiterhin wurden drei kundenindividuelle Workflows für Rechnungsprüfung, -klärung und Bedarfsmeldung eingeführt.</p>

August 2000 – August 2001	<p>Telekommunikation</p> <p>Erweiterung eines Rechnungsprüfworkflows um Archivierungs- und Retrievalfunktionen für binäre Dateianlagen, wie Word, Excel, Powerpoint, diverse Bildformate, usw., sowohl über das Frontend SAPGui, als auch beliebige Web-Browser. Die Dateien werden dabei in einem optischen Archiv abgelegt. Die Anbindung an das optische Archiv wurde für zukünftige Wiederverwendbarkeit in Funktionsbausteinen gekapselt.</p>
Februar 1998 – Juli 2000	<p>Telekommunikation</p> <p>Eingangsrechnungsworflow und Laufzeitoptimierungen & Ergänzung der Wiederaufsetzbarkeit von Leseprogrammen im Rahmen der Konzernkonsolidierung.</p> <p>Konzeption, Realisierung & Betreuung eines betriebsindividuellen Rechnungsprüfworkflows in der Finanzbuchhaltung. Zur Realisierung wurden die folgenden Techniken miteinander in Verbindung gebracht. Zur Ablaufsteuerung die SAP-Workflow-Technologie, zur Darstellung & Bearbeitung im unternehmensweiten Intranet der Internet Transaktion Server (ITS) und zur Archivierung & Darstellung der Originalrechnungen ein optisches Archiv, welches über die SAP-zertifizierte ARCHIV-LINK-Schnittstelle angebunden wurde. Weiterhin wurde zur Realisierung der elektronischen Unterschrift der Genehmigenden eine spezielle Intranetbenutzerverwaltung entwickelt. Diese ist sowohl von SAP R/3 aus als auch aus dem Intranet selbst – in Form eines Employee Self Services – administrierbar. Der Workflow wird bundesweit von ca. 9000 Mitarbeitern verwendet.</p> <p>Technische und fachliche Beratung bei der Konzeption & Realisierung eines Bedarfsmeldungsworflows. Auch hier kommen die oben genannten Techniken zum Einsatz.</p> <p>Optimierung eines Konsolidierungsprogramm durch Einsatz von Parallelisierungstechniken, um die tägliche Verarbeitung zu sichern, bei gleichzeitiger Verdoppelung der Menge von zu verarbeitenden Datensätzen.</p>
November 1997 – Januar 1998	<p>Telekommunikation</p> <p>Analyse und Customizing der Kontenfindung im Modul MM.</p> <p>Programmtechnische Unterstützung sowohl für die einzelne wie auch für die Massenenumstellung des Materialstamms nach dem Batch-Input-Verfahren. Konzeption und Realisierung eines Analysereports zum Abgleichen von Ist- und Sollkontierungen in Bestellungen.</p>
November 1997	<p>Beratung/Softwarehaus</p> <p>Erstellen und Schulen eines speziellen ABAP/4-Kompaktseminars im Bereich BC für SAP-Modulberater.</p>
August 1997 – November 1997	<p>Telekommunikation</p> <p>Projektleitung bei der Einführung der Inventur für die Ersatzteillogistik im SAP R/3-Modul MM.</p> <p>Konzeption und Realisierung von speziellen Differenzenlisten für die Inventur und eines Programms zur automatischen Erweiterung von Materialsegmenten mittels des Batch-Input-Verfahrens. Erstellen eines automatisierten Ablaufverfahrens für die Inventur.</p>
August 1997	<p>Beratung/Softwarehaus</p> <p>Schulung des Data Dictionary und der ABAP/4-Schnittstellen aus dem Bereich BC. Betreuung der Mitarbeiter der Basiskomponente im Rahmen eines Workshops für SAP-Berater.</p>

<p>April 1996 – Juli 1997</p>	<p>Telekommunikation</p> <p>Mitarbeit in mehreren SAP R/3 - Projekten in den Bereichen Basis, MM (Materialwirtschaft) und FI (Finanzbuchhaltung).</p> <p>Vergleich der verschiedenen Schnittstellentechnologien (RFC, Batch-Input, Call Transaktion, ALE, OLE) für den Datenaustausch zwischen SAP R/3 und den beim Kunden eingesetzten Fremdsystemen. Konzeption eines standardisierten 3 Schichtenmodells für den Datenaustausch.</p> <p>Programmtechnische Unterstützung beim Releasewechsel von SAP R/3 Version 2.2 auf Version 3.0.</p> <p>Konzeption und Realisierung eines Datei-Managers zum Datenaustausch zwischen PC und einem SAP R/3 - Rechnerverbundes sowie beliebiger Datenaustausch zwischen den Applikationsservern innerhalb des Rechnerverbundes.</p> <p>Konzeption, Realisierung und Durchführung der Altdatenübernahme für ein neuentwickeltes Teilmodul „Ersatzteilogistik“ im Bereich SAP R/3 - MM.</p> <p>DV-Konzeption und Realisierung für eine performante Ermittlung von Konsolidierungsinformationen und automatische Übertragung in das SAP R/3 PC-Erfassungsprogramm (Erhebungsbögen) im Bereich SAP R/3 - FI.</p>
<p>Januar 1996 – März 1996</p>	<p>Reinigungsgerätehersteller</p> <p>SAP R/3 Releasewechsel von 2.1G auf 2.2E.</p> <p>Unterstützung der Modulkordinatoren für die Bereiche SD, MM und PP. Lösen von aufgetretenen Problemen. Pflegen von SAP-Hinweisen (aus OSS), sowie Funktionstest und Abstimmung mit SAP Walldorf. Konzeption und Realisierung von Reports zur Massendatenverarbeitung mittels Batch-Input.</p>
<p>Juni 1995 – Dezember 1995</p>	<p>Beratung/Softwarehaus</p> <p>SAP R/3 - Ausbildung mit Seminaren und Workshops auf einer SNI RM400 Basis und SD (Vertrieb).</p>
<p>März 1994 – Mai 1995</p>	<p>Rechenzentrum</p> <p>Entwicklung eines Warenwirtschaftssystems für das Apothekenwesen.</p> <p>Konzeption und Realisierung :</p> <ul style="list-style-type: none"> • System zum zyklischen Aufruf von Modulen unter Berücksichtigung der Multiuser-Problematik (Tages-, Monats- und Jahreswechsel) • verschiedene systemweite Standardmodule • interaktives System zum Passwortschutz auf beliebige Module • Anpassungen vorhandener Dateizugriffsmodule an neue Anforderungen • Frei konfigurierbares, tabellengesteuertes Einlesemodul für Sonderangebotsdisketten mit unterschiedlichen Datenstrukturen • Dynamische Freischalteinrichtung für Zugriff auf Module ohne Neuauslieferung. • Realisierung der Lieferantenstammverwaltung des Warenwirtschaftssystems nach Konzept. <p>Die Entwicklung wurde in der Umgebung von DOS/Windows, Novell, Microfocus COBOL 3.1 und MS-Office durchgeführt.</p>
<p>August 1993 – Februar 1994</p>	<p>Beratung/Softwarehaus</p> <p>Maßgebliche Teilnahme an Konzeption, Entwicklung und Design von OAS.</p> <p>Ein Produkt für die Entwicklung von Anwendungen mit graphischer Benutzeroberfläche (Micro Focus Cobol, DOS, OS/2, Windows, PC mit Novell Netware).</p>
<p>Juli 1993 – September 1993</p>	<p>Handel</p> <p>Konzeption und Entwicklung eines Umsetztools mit dem Unix Utility AWK.</p> <p>Mit Hilfe des Umsetztools werden Vorleistungen für die Umsetzung von WANG Cobolsourcen für ein UNIX-System durchgeführt (AWK, C, SINIX(Unix), SNI RM400).</p>
<p>Mai 1992 - Juni 1993</p>	<p>Fachhochschule</p> <p>Konzeption und Entwicklung eines Archivierungssystems für unixbasierte Betriebssysteme unter dem Datenhaltungssystem UniTree (C, UNIX, Amdahl).</p>